Technisches Merkblatt

weber.fug 870

Schmalfuge

Farbige Feinfugmasse

Produktsteckbrief

— Für Wand und Boden
— Innen und Außen
— Für Fugenbreiten von 1 - 6 mm

Produktvorteile

— CG1 nach DIN EN 13888
— Hoher Füllgrad
— Starke Flankenhaftung

Produktbeschreibung

weber.fug 870 ist eine Feinfugmasse nach DIN EN 13888.

Anwendungsgebiet

weber.fug 870 ist eine universell einsetzbare Feinfugmasse für Wand und Boden auch im Nass- und Dauerunterwasserbereich sowie in Dusche und Bad. Zur Verfugung von keramischen Belägen aus Mosaik, Steinzeug und Steingut. **weber.fug 870** zeichnet sich durch die geschmeidige und leichte Verarbeitbarkeit aus, wobei die Anzahl der verschiedenen Fugenfarbtöne die Chance bietet der Fliesenfläche ein perfektes Gesamtbild zu verleihen.

Produkteigenschaften

— Frostbeständig
— Lichtechte Farbtöne

Verbrauch/Ergiebigkeit

Fliesen 15 x 15 cm	ca. 0,5 kg/m²
Fliesen 15 x 20 mm:	ca. 0,4 kg/m²
Fliesen 10 x 10 cm	ca. 0,6 kg/m²
Fliesen 15 x 15 cm	ca. 0,3 kg/m²
Fliesen 30 x 60 cm	ca. 0,25 kg/m²

Technische Werte

Absoluter Wasserbedarf	1,2 - 1,4 l/5 kg
Begehbarkeit	24 Stunden
Mechanisch belastbar nach	3 Tagen
Temperaturbeständigkeit	-20 - 70 °C
Auftragswerkzeug	Fugbrett

Technisches Merkblatt

weber.fug 870

Schmalfuge

Farbtöne	Hellgrau, Mittelgrau, Dunkelgrau, Silbergrau, Pergamon, Manhattan, Edelweiß, Bahamabeige
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std.
Verarbeitungstemperatur	+5°C bis +30°C
Zusammensetzung	Hochwertiger Zement, ausgewählte Füllstoffe, lichtechte Pigmente

Lagerung

Lagerbedingungen	Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate im Papiersack und 18 Monate im Folienbeutel lagerfähig.

Verarbeitung

Untergrundvorbereitung

— Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
— Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
— Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
— Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur (z. B. durch Warmwasserrohre bzw. Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung

— Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
— Nicht mehr Fugenmörtel anmischen, als innerhalb von 1 - 2 Stunden verarbeitet werden kann.
— Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei anzumischen.
— Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
— Den Fugenmörtel mit dem Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
— Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwammbrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
— Bei schwach saugendem Verlegegut, wie Glasmosaik oder Feinsteinzeug, ist eine längere Wartezeit vor dem Abwaschen erforderlich.
— Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
— Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.

Allgemeine Hinweise

Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.

Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.

Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen

Bei porigen (auch Mikroporen), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen.

Bei Verfugung von Natursteinen, kunstharzgebundenen Platten und empfindlichen Oberflächen empfehlen wir **weber.fug 875 F**. Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen des Herstellers/Plattenlieferanten. Im Zweifelsfall ist eine Probeverfugung durchzuführen

Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen

Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probefläche anlegen

Aufgrund der vielfältigen, aus Untergrund und Umgebung resultierenden Einflussfaktoren, kann eine Zusicherung unsererseits für eine gleichmäßige Farbgebung nicht erfolgen. Gegebenenfalls Probefläche anlegen

weber.fug 870 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13888

Besonderheiten

Auf den verfugten Flächen keine stark sauren Reinigungsmittel sowie Hochdruck-/Dampfstrahlreiniger einsetzen

Übliche Haushaltsreiniger erst nach 14 Tagen einsetzen

Der Einsatz im Dauerunterwasserbereich ist möglich, jedoch nicht in Trinkwasserbehältern und Schwimmbecken

Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können

Beim Einsatz im Dauerunterwasserbereich nur bei einer Wasserhärte größer 5 ° deutscher Härte

Nicht geeignet für Verfugungen mit einem Fugeisen

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen.